

# Gottardo-Wanderweg wird interaktiv

**KANTON URI** Ein Marsch auf dem Gottardo-Wanderweg kann neuerdings mit einer Audiotour kombiniert werden. Allerdings benötigt man dazu ein Smartphone.

URS HANHART  
urs.hanhart@urnerzeitung.ch

Die Geschwister Dina und Nico Odermatt aus Attinghausen gehörten gestern zu den Ersten, welche die neue Dienstleistung testeten. Auf dem Spielplatz in Gurtellen, wo der Gottardo-Wanderweg unmittelbar vorbeiführt,

**«Wir möchten nicht, dass die Wanderer ständig aufs Handy schauen.»**

NICOLAS WYRSCH,  
VEREINSPRÄSIDENT

schaute beide gebannt auf ein Smartphone und versuchten gemeinsam, eine Quizaufgabe zur Gotthard-Bahnstrecke zu lösen. Insgesamt gibt es zehn Fragen. Wer alle korrekt beantwortet, und zum Schluss das richtige Lösungswort herausfindet, erhält ein persönliches Forscherdiplom.

## Hören, sehen und staunen

Dieses Rätsel, das bei Kindern und Jugendlichen für Ratespass und Lerneffekt sorgen soll, ist längst nicht alles, was die neue Audiotour zu bieten hat, wie Nicolas Wyrsh an der gestrigen Medienkonferenz in Gurtellen zur Lancie-



Regierungsrat Isidor Baumann lässt sich von Sara Odermatt zeigen, wie man mit dem Smartphone auf Audiotour gehen kann.

Bild Urs Hanhart

rung des neuen Produkts verriet: «Besitzer eines i-Phones oder Android-Handys können sich mit dem Natel interaktiv führen lassen. An insgesamt 43 verschiedenen Stellen entlang des Bahnwanderwegs zwischen Göschenen und Erstfeld liefert das Mobiltelefon Informationen, Bilder, Filme und Anekdoten rund um den Bahnbau und die Ferienregion Uri. Damit gibt es im Bereich der Gotthard-

strecke künftig noch mehr zu hören, sehen und staunen.» Zur Klarstellung fügte er noch an: «Wir möchten nicht, dass die Wanderer ständig aufs Handy schauen. Das Naturerlebnis und der Wandergenuss sollen weiterhin im Vordergrund stehen. Unser Ziel ist es, den Wanderführer und die Beschilderung mit weiteren Informationen zu ergänzen.» Mit der Audiotour solle die Attrak-

tivität des Gottardo-Wanderwegs weiter gesteigert werden. Man möchte noch mehr Leute als bisher ermuntern, diesen von Mythen und Legenden umwobenen sowie in Sachen Verkehr sehr geschichtsträchtigen Abschnitt unter die Füsse zu nehmen.

Die neue Dienstleistung wurde in Zusammenarbeit mit der Firma Audiotours GmbH mit Sitz in Zürich entwi-

## EXPRESS

- Den Gottardo-Wanderweg gibt es nun auch multimedial.
- Die neue Audiotour funktioniert nur mit einem Smartphone.

ckelt und erarbeitet. Das Ganze ist laut der Verantwortlichen in dieser Art einmalig. Die entsprechende App zur Nutzung der Funktionen kann gratis heruntergeladen werden. Bei diesem Projekt wurde der Verein Gottardo-Wanderweg von mehreren Partnern unterstützt. Namentlich handelt es sich um die Urner Kantonalbank (Hauptsponsor), das EW Altdorf, die Alptransit Gotthard AG und die Mobil-Versicherung.

## Alljährlich etwas Neues

Der Gottardo-Wanderweg zwischen Erstfeld und Biasca wurde 2007 zum 125-Jahr-Jubiläum der Gotthardbahn eröffnet. Er ist quasi das Überbleibsel der Jubiläumsfeierlichkeiten, ganz ähnlich wie der Weg der Schweiz nach der 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft. Um die Nachhaltigkeit zu gewährleisten, initiiert der Trägerverein jährlich ein innovatives Projekt, um den Besuchern die Geschichte der Umgebung näher zu bringen. Die interaktive Wanderung ist heuer nicht die einzige Neuigkeit entlang der Gotthardstrecke: Pünktlich auf die Wandersaison hin ist die Neuauflage der praktischen und innovativen Panoramakarte erschienen. Auch hier kommen Ratselnde auf ihre Kosten.

## HINWEIS

► Detaillierte Informationen gibt es unter [www.gottardo-wanderweg.ch](http://www.gottardo-wanderweg.ch).

## Kunst der Verwirrung in Altdorf

**ALTDORF** Die Compagnie Buffpapier ist am Samstag, 7. Mai, mit «Le Petit Cabaret Grotesque» im Kellertheater in Altdorf zu Gast.

red. Isabelle la Belle, Madame Jocaste und der Elefant sind drei Clownesfiguren ohne rote Nasen und Zirkusklistchees. «Le Petit Cabaret Grotesque» ist die Weiterführung der typischen Bühnendarstellung der Compagnie Buffpapier. Die Künstler treten am Samstag, 7. Mai, um 20.15 Uhr im Kellertheater in Altdorf auf.

Durch die Kunst der Verwirrung entdeckt die Compagnie Buffpapier eine neue Art, dem Unsagbaren Ausdruck zu verleihen. Eine neue Welt eröffnet sich dem Publikum, in welcher Nebensächlichkeiten plötzlich an Zauber und Witz gewinnen. Franziska Hoby, Manuel Gmür und Stéphane Fratini sind die Regisseure ihrer Stücke. Sie kreieren einfache aber starke Bilder voller Humor, oft absurd und surreal, aber immer poetisch.

## Liebe zum Detail

Das Programm schliesst an die Tradition der Revue an und zeigt Figuren, wie sie an Skurrilität kaum zu überbieten sind. Sie sind die Antwort auf das moderne Showbiz mit seiner Rastlosigkeit und seiner Schnellebigkeit. Hier wird von Anfang an klar: Diesem Trio ist ihre Liebe zum Detail und zueinander wichtiger als alle grossen Gesten der Effekthascherei.

Isabelle La Belle (Franziska Hoby) führt durch das Programm. Mit grossem Herz und einer grossen Portion Naivität sagt sie Nummer um Nummer an. Madame Jocaste (Stéphane Fratini) ist eine Mischung aus mittelalterlicher Quacksalberin und geheimnisvoller Kreatur, die mit ihren vorstehenden Zähnen und der Spitzenhaube um keine Unglaublichkeit auf der Bühne verlegen ist.

Der Elefant (Manuel Gmür), ist Höhepunkt des Abends in seiner Rolle als

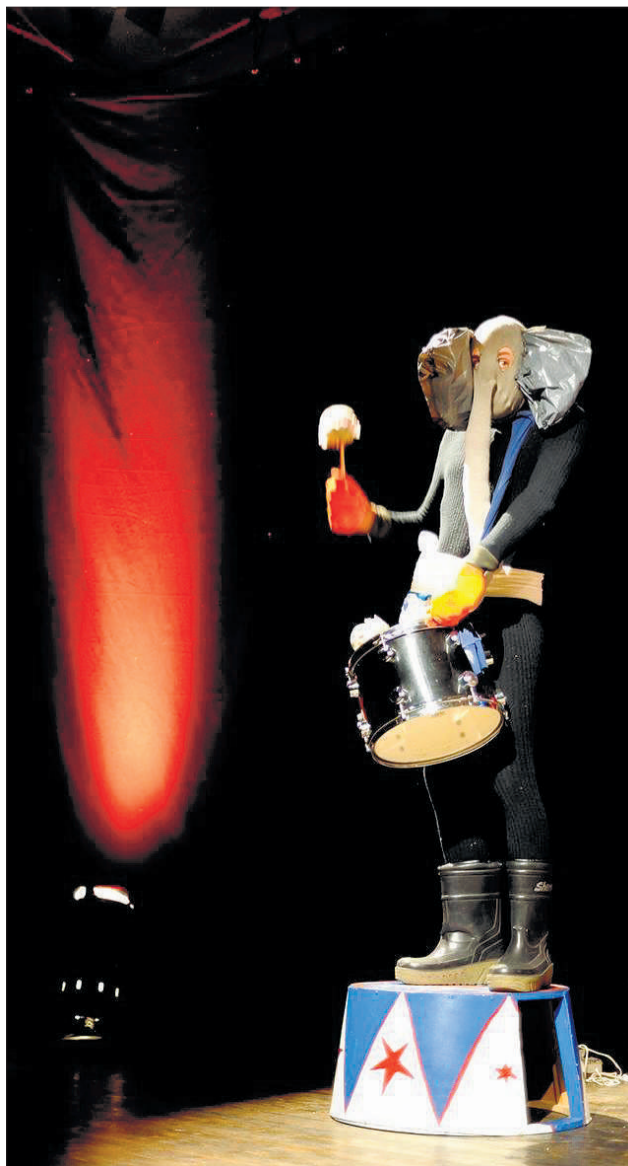
geteilte Jungfrau, deren Schicksal durch die rostige Säge besiegelt wird.

Der Kabarettregisseur (Stéphane Fratini) liebt sich und sein Publikum, und zeigt es mit grosser Leidenschaft.

Des Weiteren sind zu sehen: Gesangseinlagen und Magie. Nummern, die nahtlos und nicht immer gewollt ineinander übergehen.

Dieses Programm ist eine Absage an

das heutige Showbiz. Das Clowneske und Groteske eröffnen in der Komplizenschaft der drei Figuren eine Welt, in der sich Dummheit, Misserfolge und schliesslich die eigenen Ängste widerspiegeln. Franziska Hoby, Manuel Gmür und Stéphane Fratini sind die Regisseure ihrer Stücke und die Erfinder der Musik, der Choreografie und des Bühnenbildes.



Manuel Gmür als Elefant ist in Altdorf zu sehen.

PD

## Neue Vereinbarung entlastet das Budget

**SPITEX URI** Zufriedene Gesichter waren an der GV der Spitex Uri anzutreffen. Allen Geschäften wurde diskussionslos zugestimmt.

bo. Über 170 Mitglieder und Gäste durfte Präsident Toni Brücker am vergangenen Mittwoch, 4. Mai, zur GV der Spitex Uri im «Uristier»-Saal in Altdorf begrüßen. Das Protokoll der letzten GV wurde einstimmig genehmigt. Ein grosses Thema im vergangenen Jahr war die mit dem Kanton ausgehandelte neue Leistungsvereinbarung 2011 bis 2014. «Wir sind mit dem Resultat sehr zufrieden», sagte Toni Brücker. «Die Vereinbarung wird unser Budget entlasten und uns künftig erlauben, die Reserven in eigene Projekte sowie in die Aus- und Weiterbildung des Personals zu investieren.» Dies sei im Hinblick auf die zunehmende Überalterung der Bevölkerung sehr wichtig. «Nur wenn die Spitex funktioniert, können die Menschen länger zu Hause betreut werden», so Brücker weiter.

Die Spitex mit 96 Angestellten und sechs Lernenden sei im Kanton Uri ein wichtiger Arbeitgeber und biete faire und marktgerechte Anstellungsbedingungen. Zum Schluss seines Jahresberichts dankte der Präsident den Mitgliedern und Gönnern, dem Vorstand, vor allem aber dem motivierten und engagierten Team für den Einsatz sowie für das gute Arbeitsklima und die gute Stimmung.

## Gewinn: Rund 84 000 Franken

Die von Roland Bossert präsentierte Betriebsrechnung 2010 schliesst bei einem Aufwand von gut 5,1 Millionen Franken mit einem Einnahmenüberschuss von rund 84 000 Franken ab. Von diesem Überschuss werden

80 Prozent dem Konto Rückstellungen / Schwankungsreserven gutgeschrieben, die restlichen 20 Prozent gehen zum Eigenkapital. Auch die Vereinsrechnung schliesst mit einem Gewinn ab (knapp 5000 Franken). Die Revisoren empfahlen nach eingehender Prüfung die Genehmigung der Rechnung. Die Versammlung folgte diesem Antrag einstimmig. Der Jahresbeitrag wird für Vereinsmitglieder auf 30 Franken, für Gemeinden auf 200 Franken belassen.

Nach elfjähriger Mitarbeit im Vorstand gab Dr. med. Verena Reinhard ihren Rücktritt bekannt. Toni Brücker dankte ihr für ihren Einsatz, den sie immer mit grosser fachlicher und menschlicher Kompetenz geleistet habe. Neu in den Vorstand gewählt wurden Dr. med. Caroline Kretschmer, Altdorf, und Manuela Walker-Stadler, Schattdorf. Als neue Revisionsstelle wurde Armin Jauch von der Treuhänderin in Attinghausen bestimmt. Ebenfalls genehmigt wurde das in verschiedenen Punkten überarbeitete Spendenreglement.

## Umzug nach Schattdorf

Ende 2013 wird die Spitex Uri in den Neubau der Stiftung Behindertenbetriebe Uri (SBU) in Schattdorf umziehen. «Zusammen mit der SBU bieten sich wirtschaftlich und betrieblich interessante Synergien wie bei keinem der anderen geprüften Projekte», betonte Toni Brücker. Mit dem Neubau an der Rüttistrasse könnten die Raumbedürfnisse der Spitex optimal abgedeckt werden. «Zudem befinden wir uns dort an verkehrstechnisch zentraler Lage, was auch die Sicherheit für die Mitarbeitenden verbessert», hielt Brücker weiter fest.

Den Abschluss der Generalversammlung bildete das Votum von Regierungsrat Stefan Fryberg. Er fand nur lobende Worte für die Arbeit der Spitex und dankte dem Vorstand, aber auch den Mitarbeitenden für ihren Einsatz sowie für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.